

# Inhalt

Vorwort	7
<b>1. Teil: Zur Gattung Streichquartett</b>	<b>10</b>
1.1 Allgemeine Aspekte zur Gattungstheorie des Streichquartetts in der Musik des 20. Jahrhunderts	10
1.2 Diskursivität als zentraler Topos der Gattung	24
1.3 Die Gattung vor dem Hintergrund von Quartettanalysen zur Neuen Musik nach 1970	42
1.3.1 Quartettanalysen mit Schwerpunkt auf satztechnischen wie formalen Details	43
1.3.2 Aussagen mit gattungsspezifischen wie -neutralen Aspekten	46
1.3.3 Sonstige Aussagen (Werkeinführungen und Analysen von Komponisten u.a.)	48
1.3.3.1 Legitimation des eigenen Schaffens durch Verweis auf naturwissenschaftliche Autoritäten	49
1.3.3.2 Text als »pointierte« Verweigerung	53
1.3.3.3 Berufung auf außereuropäische Kulturen	54
1.3.3.4 Programmatisches Allerlei	55
1.3.3.5 Nachbemerkung	57
<b>2. Teil: Aspekte der Musikästhetik Wolfgang Rihms</b>	<b>60</b>
2.1 Rihm und die Musik nach 1970	60
2.2 Rihm und die Debatte um die Postmoderne	66
2.3 Aspekte der Musikästhetik Rihms, unter Einschluß der aktuellen Rihm-Rezeption	74
2.3.1 Musik als »existentielle Erfahrung«	76
2.3.2 Die Betonung künstlerischer Freiheit	77
2.3.3 Aspekte des Komponierens I: »inklusiv«, »spontaneistisch«, »sensualistisch«, »vegetativ«	79
2.3.4 Aspekte des Komponierens II: »Suchen« und »Finden«, Aussagen zum »Handwerk«	84
2.3.5 Meidung eines statischen Formbegriffs: »Musik als Zustand«	86
2.3.6 »Affekt« als zentrale ästhetische Grundierung	87
2.3.7 Denkfiguren in Aporien: »Wider das Akademische«, »Verhältnis zur Tradition«	88
2.3.8 Ästhetisierung des Subjekts mittels räumlich-visueller Metaphern	92
2.3.9 Nachbemerkung	95
2.4 Exkurs: Das zeitgemäß Unzeitgemäße – Wolfgang Rihm und Horst Janssen?	97
<b>3. Teil: Einzelwerkbetrachtungen</b>	<b>106</b>
3.1.1 Rihms Annäherung an die Gattung Streichquartett Erste Quartettversuche (1965–1969)	106
3.1.2 Zu den Skizzen und Fragmenten in den Streichquartetten Rihms	124
3.2.1 Orientierungen des Frühwerkes I: Erstes Streichquartett op. 2 (1970) – Ausloten von klassischer Moderne?	133

3.2.2	Orientierungen des Frühwerkes II: Zweites Streichquartett op. 10 (1970) – Formexperiment in graphischer Notation?	146
3.2.3	Bruchstücke I: <i>Tristesse d'une étoile</i> (1971)	155
3.3.1	Durchbruch zum Hauptwerk I: Drittes Streichquartett (1976) – <i>Im Innersten</i>	162
3.3.2	Exkurs: Durchbruch zum Hauptwerk II: Im Pantheon früher Meisterschaft, Streichtrio (1977) <i>Musik für drei Streicher</i>	186
3.4	»Nachzügler und Vorbote«: Viertes Streichquartett (1980/81) – Schwierige Neuorientierung der Gattung	212
3.5.1	»Wie ein Quartett«: Streichquartett Nr. 5–7	281
3.5.2	»Übermalungen« und »Überschreibungen« als Sujet am Ende des 20. Jahrhunderts	287
3.5.3	Formale Aspekte und Übermalungen in der Trias	295
3.5.4	Bruchstücke II: <i>Zwischenblick: »Selbsthenker!«</i> (1983/84)	309
3.6.1	Neue Wege – verhaltener Ausblick am Ende der Diskurse. Neuerliche Introspektive: Achtes Streichquartett (1987/88) – »Papiermusik« oder verweigertes Programm?	313
3.6.2	Bruchstücke III: <i>Zwischen den Zeilen</i> (1991)	331
3.6.3	Neue Wege II: Neuntes Streichquartett (1993): <i>Quartettsatz</i>	336
3.6.4	Zehntes Streichquartett (1993/97) – Grenzgang zwischen mythologisch »existentieller« Dignität oder musikantisch »taumelndem« Mummenschanz?	348
3.6.5	Bruchstücke IV: <i>Fetzen, für Streichquartett</i> (1999)	359
3.6.6	Werke nach 2000 im Überblick	362
<b>4. Teil: Schlußbetrachtung</b>		<b>367</b>
4.1	Zu ausgesuchten Ergebnissen der Arbeit	367
4.2	Schriftliches Interview mit Wolfgang Rihm zu ausgesuchten Aspekten der Arbeit	372
Literaturverzeichnis		378
Partituren		393